

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 2

Artikel: "fashion foundation" : zukünftiger Schmelztiegel des inländischen Design-Nachwuchses?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«fashion foundation» – zukünftiger Schmelztiegel des inländischen Design-Nachwuchses?

Der Auftritt von vier Schweizer Newcomern an der IGEDO in Düsseldorf war für hiesige Masstäbe zweifellos ein Achtungserfolg. Leider aber war er ebenso eine Ausnahme; der Weg zum Erfolg führt aber meist über Stock und Stein, und dabei beißen die Designerinnen und Designer doch mindestens auf Granit, wenn nicht gar manchmal ins Gras.

Jungen, ambitionierten Talenten auf die Sprünge zu helfen, das hat sich nun die «fashion foundation» mit Sitz in Winterthur auf die Fahne geschrieben. Mittels gemeinsamer Modeschauen, Messe-Auftritten sowie finanziellen und organisatorischen Hilfen soll ein Netzwerk zum gemeinsamen Erfolg geknüpft werden.

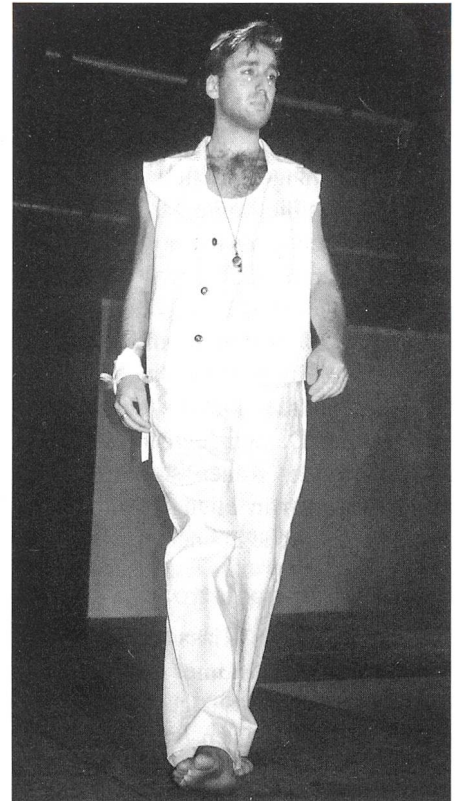
Nach einer ersten Feuerprobe im vergangenen Dezember planen die Macher des Projektes nun eine Frühjahrs-Tournee durch Winterthur, Baden und Bern. Die Modeshows sollen Designer, die Industrie und die potentiellen Kunden zusammenbringen und so ein erfolgversprechendes Podium für den entscheidenden Karrieren-Durchbruch bieten.

Gewinne aus den Veranstaltungen sollen in einen Topf, eben die «fashion foundation», fließen und wieder eingesetzt werden, um neue Paukenschläge und Aktionen zu finanzieren. Darüber hinaus hat sich das Team zum Ziel gesetzt, die ihm angeschlossenen Designer nicht nur zu promoten, sondern auch als Schaltstelle wichtige Kontakte zu Herstellern und Vertretern zu legen.

Gelegenheit, dem ehrgeizigen Projekt und seinen Gründern Christof Schippers, Sandro Ciarfaglia und Jeroen van Rooijen auf den Zahn zu fühlen bietet sich am:

27. Mai 1995 in der Sulzerhalle (Keep-Cool-Areal) in Winterthur

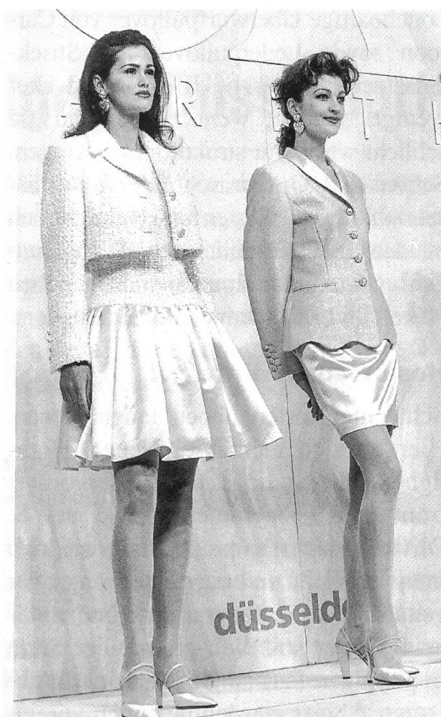
3. Juni 1995 in der Halle 36 (ABB) in Baden



«Samedi blanc», 100% Recycled white bedlinnen Foto: fashion foundation

10. Juni 1995 in Bern

Information und Anmeldung: Christof Schippers Tel./Fax 052 242 71 81



Escada, Aschheim bei München

Eine Rekordzahl von Ausstellern stellte auf den Collectionspremierern in Düsseldorf vom 5. bis 7. Februar ihre Wintermode für die Saison 95/96 vor. Unsere Modemitarbeiterinnen Martina Reims und Wiebke Koch schildern ihre Eindrücke:

Breite Modepalette mit schimmernden Akzenten

Schimmernd und ab und zu sogar schillernd beherrscht das weibliche Geschlecht die kommende Winterszene. Freuen dürfen sich die Frauen, denn es wurde eine Vielzahl an Stilrichtungen und neuen Teilen vorgestellt, so dass fast jeder Geschmack ein passendes Outfit findet.

Klar im Vordergrund stand der schimmernde Look. Nicht richtig schillernd und nicht nur perlmuttig, sondern einfach so, dass er auch tagsüber getragen werden kann.

Ausgesprochen wichtig ist der farben-

frohe Trend der Boucléstoffe, der zu vielen verschiedenen Modellen verarbeitet wurde. Akzente setzten teilweise Federboasvariationen, meist in Miniaturausführung. Satin bleibt weiter bestehen, besonders interessant in Kombination zu Strick. Letzterer wird wieder ausgesprochen bunt und gross- sowie grobstrukturiert. Munter gemixt wird mit Häkelmaterialien. Schimmernd präsentieren sich die Stricker ebenfalls.

Aus der Technoszene abgeschaut ist sicherlich der Spacelook, hauptsächlich